

### Tagesereignisse. Deutschland.

Badnang den 16. April. Der Temperaturwechsel in diesem Frühjahr ist ganz auffallend. Nachdem auf unmittelbar vorausgegangene große Kälte, vom vorletzten Sonntag den 4. April an 9 Tage lang das schönste warme Wetter war, trat einmala wieder Kälte ein und hatte der Thermometer am verflohenen Mittwoch Morgen um 7 Uhr 0 Grad (Gefrierpunkt) und am Donnerstag Morgen sogar 2 Grad unter 0. Wäre die Vegetation nicht noch so weit zurück, so hätte hie durch großer Schaden entstehen können. Heute Morgen war es wieder etwas milder, der Thermometer zeigte 4 Grad über 0.

\* Einer Mittheilung des „Deutschen Volksblatts“ zufolge ist die Ernennung des Herrn Geheimen-Raths v. Dillenius zum Generaldirektor der Verkehrsanstalten bevorstehend.

\* Die großen Vortheile und Annehmlichkeiten, welche insbesondere die süddeutschen Bahnen dem reisenden Publikum durch Ausgabe von Retour-Billets zu bedeutend ermäßigten Preisen bieten, liegen klar vor Augen. In jüngerer Zeit sollen nun die Destrauationen mit solchen Retour-Billets in bedenklicher Weise überhand genommen haben, was für die Bahnen mit nicht unerheblichen Schädigungen verbunden ist. Dadurch veranlaßt, soll vor kurzem das Reichs-Eisenbahnamt bei den Bahnerwaltungen die Aufhebung der ganzen Einrichtung des Retourbillet-Systems angeregt haben, eine Maßregel, die, falls sie unabwehrbar wäre, tief beklagt werden müßte.

\* Am verflohenen Montag Nacht wurde von dem um halb 10 Uhr von Heilbronn auf der Station Nordheim eintreffenden Güterzug ein Angehöriger der Gemeinde Nordheim überfahren; derselbe wurde kurz darauf schwer verletzt mit abgedrücktem rechtem Arm und Fuß auf der Bahnhalle gefunden und gab trotz alskald angewendeter ärztlicher Hilfe nach wenigen Stunden seinen Geist auf. Wie der Unglückliche, der von Heilbronn her kam, auf die Linie gerieth, bleibt ein Räthsel; die Annahme eines Selbstmords ist ausgeschlossen.

Stuttgart den 14. April. Auf den diesmaligen Pferdemarkt kamen 1800 Pferde, von denen 659 als verkauft zur Anzeige gebracht wurden, wofür ein Erlös von 389,148 fl. erzielt wurde. Der höchste Preis eines Reitpferdes betrug 1800 fl., der höchste Erlös für zwei Wagenpferde 2200 fl. Der niedrigste Preis für ein verkauftes Pferd betrug 44 fl. und der Durchschnittspreis für ein Pferd bei einem Umsatz von 389,148 fl. betrug 590 fl. 50 kr. Das Resultat des heurigen Pferdemarkts darf daher als ein sehr günstiges, namentlich im Hinblick auf das Pferdeausfuhrverbot, angesehen werden. Als Curiosum ist zu verzeichnen, daß zwei hiesige Metzgermeister einen Kauf auf das lebende Gewicht pr. Ctr. 20 fl. abschlossen. Auch wurde ein gefärbtes Pferd auf dem Markt entdeckt und dasselbe von demselben entfernt. — Heute Nachmittag bewegte sich unter Führung der berittenen Musik des Stadtreitercorps ein Zug durch die Straßen, in welchem die in Wagen und Pferden bestehenden Preise der Pferdemarktslotterie vorgeführt wurden. Die übrigen Preise waren bis heute im Königsbau ausgestellt.

\* Nach den englischen Zeitungen gedenkt Fürst Bismarck seinen Sommeraufenthalt in Sandown auf der Insel Wight zu nehmen und daselbst im Cliff-House zu wohnen.

\* Der Abgeordnete Lasker hat sich von

seiner schweren Krankheit glücklich erholt, und verbringt täglich schon einige Stunden außerhalb des Bettes. Er ist frei von Fieber und die Kräfte nehmen zu.

\* Als vor einigen Monaten der Prediger Kalthoff an der St. Markuskirche zu Berlin in sein jetziges Amt eingeführt worden sollte, entspann sich wegen seines Vorgesetzten ein Streit zwischen ihm und dem Präsidenten des Brandenb. Konsistoriums, G. v. Kalthoff wurde vom Präsidenten des Konsist. aufgefordert, er sollte sich seinen Vorgesetzten lassen. Auf die Frage, welche geistliche Vordrängung ihn hierzu zwingt, erhielt K. die Antwort, es wäre erforderlich, daß ein Geistlicher durch sein äußeres Auftreten nicht Anstoß erregte, das Tragen eines Vollbartes aber gezieme sich für einen Diener der Kirche nicht. Der in dieser Weise rethorisierte Geistliche wehrte sich gegen den Einspruch des Präsidenten und reichte eine Beschwerde beim Oberkirchenrath ein. Jetzt hat nun, wie der Magdeburger Z. von Berlin geschrieben wird, Präsident Herrmann die Vorstellung Kalthoffs beantwortet, und zwar lautet der Bescheid dahin, daß die ganze Angelegenheit der Gemeinde von St. Markus zur Entscheidung anheim zu geben sei. Falls die Gemeinde an dem Vollbart ihres Geistlichen Anstoß nehme, so sei der Beschwerdeführer verpflichtet, gemäß der Weisung des Konsistorial-Präsidenten den Bart sich abnehmen zu lassen; werde aber aus der Gemeinde heraus eine Bemängelung des Verhaltens ihres Geistlichen aus Anlaß des Vollbartes nicht kundbar, so dürfe K. nach wie vor seinen geistlichen Funktionen auch ohne Beseitigung seines Bartes nachkommen.

Berlin den 13. April. Der Kaiser fuhr heute zu dem Feldmarschall Grafen von Wrangel, um denselben zum Geburtstag zu beglückwünschen. Graf Wrangel ist heute in sein 92. Lebensjahr eingetreten.

**Frankreich.**  
\* 102 Deputirte der äußersten Rechten der franz. Nationalversammlung haben einen Brief an den Erzbischof von Paris gerichtet, in welchem sie sich als „öffentliche Männer“ der Idee anschließen, auf den Höhen von Montmartre eine dem Herzen Jesu geweihte Kirche zu erbauen. Sie begleiten den Brief mit einer Beizeuer und sprechen zu gleicher Zeit den Wunsch aus, ein Kapelle in dieser Kirche errichtet zu sehen, welche bestimmt ist, an den Antheil zu erinnern, den die gegenwärtige Versammlung an dieser großen religiösen Handlung genommen und die speziell den künftigen Versammlungen vorbehalten bliebe. Sie glauben, dieser Gedanke würde für alle eine Erinnerung und eine heilsame Lehre sein. Dem Briefe war eine Beizeuer von 7015 Francs angegeschlossen.

**England.**  
London den 14. April. Die englische und französische Regierung einigten sich, der amtlichen Zeitung zufolge, über die Einsetzung einer Kommission aus Vertretern beider Länder, welche das Projekt einer Tunnelherstellung unter dem Kanal näher prüfen soll. Die englische Regierung ernannte Kennedy vom auswärtigen Amt, Kapitän Tyler vom Handelsamt und Advokat Watton vom Forstdepartement zu Kommissionsmitgliedern.

### Bernhardine.

Novelle von Hermann von Claßenapp.  
(Fortsetzung.)

Karl hatte sich heilt Anna aufzusuchen, um ihr zu sagen, daß er trotz aller Ehre, die ihm widerfahren, den Walzer lieber mit ihr getanzt hätte. Er fand sie in außerordentlich

erregter ausgelassener Stimmung. Sie sprang wie ein kleiner Kobold durch das Gewühl, neckte hier und dort, war schon zu allen Tänzchen verlaßt, als er sie aufforderte, und hörte seine Entschuldigung lachend an, ohne sich viel darum zu kümmern. Ihr Benehmen kam ihm abertrieben und erkünstelt vor. Er stand verdrüßlich da und sah dem tobenden Wirbel zu, ohne sich an den Tänzen zu betheiligen. Giacomo gefellte sich zu ihm und ergriff die Gelegenheit, eifrig zum Eintritt in den gräflichen Dienst zuzureden.

Karl schwante. Er fing an, auf den Vortritt zu hören, der auch schon in ihm selbst laut wurde. „Schönheit neben Gefahr“, hatte die Gräfin gesagt. Das halte in ihm wieder mit tausend Echoimmen. Auch daß Anna in der Reisegesellschaft sein würde, hatte mächtigen Reiz. Es war ihm, als müßte er um jeden Preis das Räthsel ihres Wesens ergründen.

Giacomo war auf einen Augenblick abgerufen worden. Einer seiner Vertrauten hatte ihm zugesichert, hinter der Regelbahn warte die alte Stillern auf ihn. Das Gespräch dauerte nicht lange. Giacomo lehrte bald zur Gesellschaft zurück. Einige Minuten später wurde von einem Diener ein Brief an Karl abgegeben. Ein Gelegenheitsbote aus Schlichtstadt habe ihn mitgebracht.

Karl erkannte auf der Adresse die Handschrift seiner Mutter, erbrach schnell den Brief und durchlas ihn. Mit nachdenkender Miene zog er sich aus dem Kreise der Tanzenden zurück und suchte eine einsame Allee auf, wo er langsam und in Gedanken verloren auf- und abschritt.

Dann lehrte er auf den Festplatz zurück, näherte sich Giacomo und sagte ruhigen Tones zu ihm: „Melden Sie der Gräfin, daß ich bereit bin in ihren Dienst zu treten.“

### XXII.

In einem mit allem Zauber landschaftlichen Reizes geschmückten Thale, kaum eine Stunde von einem der elegantesten Bäder Süddeutschlands entfernt, liegt eine Villa, ein behaglich einladender Bau, dessen Aeußeres auf den höchsten Comfort der Wohnräume schließen läßt.

Es ist schon Spätherbst und die Nacht dunkelt herein, aber der Abend ist sommerlich lau, die bis auf den Boden herabreichenden Fenster der Villa sind geöffnet und gestatten, das vom Lampenlicht erhellte Innere zu überblicken. Eine Dame von edel schlanker Gestalt mit jugendlich schönen Gesichtszügen wandelt rastlos im Zimmer hin und her. Ein hellstimmerndes Kleid umschmiegt sie in weichen, losen Falten. Wir erkennen Bernhardine von Hohentraum.

Sie setzt eine Klingel in Bewegung. Giacomo erscheint. (Fortf. folgt.)

### Fruchtpreise.

Badnang den 14. April. Kernen — fl. — kr. Dinkel 4 fl. 10 kr. Weizen — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 50 kr.

### Gottesdienste

der Pfarhie Badnang

am Sonntag den 18. April.

(Confirmation.)

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalthreuter.

Nachmittags Predigt: Herr Helfer Nietzhammer.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 45.

Dienstag den 20. April 1875.

44. Jahrg.

Erstein Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühr beträgt bei keiner Schrift: die einseitige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweiseitige das doppelte zc.; für Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

Oberamt Badnang.

## Empfehlung der Tabellen zur Umrechnung der süddeutschen Währung in Reichswährung und umgekehrt.

Amtliche Taschen-Ausgabe. Herausgegeben von dem k. Finanzministerium. Ladenpreis 7 Kreuzer oder 0,20 Pfennige. Verlag von Karl Aue. Stuttgart.

Dieselben geben die Umrechnung von 1/2 Kreuzer bis zu 1,001,000 Gulden und von 1 Pfennig bis zu 1 Million Mark; die am 1. Juli d. J. in Kraft tretende neue Währung wird namentlich den öffentlichen Aemtern zc. Veranlassung geben, sich dieser von dem k. Finanzministerium behufs der Umrechnung der alten in die neue Währung, besonders bei den Bruchtheilen, empfohlenen Tabellen, bedienen zu müssen. Bestellungen von amtlichen und Privatpersonen sind bis 1. Mai d. J. hier einzureichen.  
Badnang den 17. April 1875.

k. Oberamt.  
Drescher.

Gem. Oberamt Badnang.

## Für die Bazar-Lotterie zur Förderung der Krankenpflege in Stadt und Land

sind seit der letzten Bekanntmachung in Nr. 41 d. Bl. folgende weitere Gaben eingegangen:  
Durch Dekan K. von Ungenannten in Badnang 3 fl. 30 kr., von C. A. B. ein Sophatissen, Frau Gebamme Fahnle eine Stickerie. Hiemit ist die Sammlung beendet und wird auch für diese Gaben herzlich gedankt. Bro's für diese Lotterie à 1 Mark können gleichfalls durch Herrn Amtspfleger Reichert dahier bezogen werden. Die Ziehung findet im Mai statt.  
Badnang den 17. April 1875.

Oberamtmann  
Drescher. Dekan  
Kalthreuter.

Oberamt Badnang.

## An die Orts-Vorsteher.

### betr. die Einwendung der Spezialregister über die Mobilmachungssperre, die Mobilmachungsfahrzeuge und Geschirre.

Unter Hinweisung auf die oberamtlichen Erlasse vom 20. Febr. v. J. (Murrthalbote Nr. 24) werden die Ortsvorsteher angewiesen, die Spezial-Register über die Mobilmachungssperre und die Mobilmachungsfahrzeuge und Geschirre nach dem neuesten Stand ergänzt und mit der diesfalls erforderlichen Beurkundung versehen, zur Einsicht hieher vorzulegen.

Der Abgang ist zu streichen und der Zuwachs unter ei. er neuen Nummer nachzutragen. Künftig sind diese Register je auf den 1. März und 1. Oktober zu revidiren und mit der Beurkundung nach dem neuesten Stande ergänzt ans Oberamt einzusenden.  
Badnang den 19. April 1875.

k. Oberamt.  
Drescher.

Oberamt Badnang und Forstamt Reichenberg.

## betr. die Maßregeln zur Verhütung von Waldbränden.

Da neuerdings mehrere Waldbrände im Bezirk vorgekommen sind, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, die Waldfeuer-Ordnung vom 14. Juli 1807 ohne Verzug in den Gemeinden zu verkündigen, bei einem entstehenden Waldbrand aber aus den umliegenden Ortschaften die Wehmannschaften mit Hosen, Schaufeln und Beilen ausgerüstet, sofort auf den Brandplatz abzuschießen, gleichzeitig aber an das Forstamt und das nächstgelegene Revieramt, bei größerer Gefahr auch an das Oberamt durch Telegraphen oder Reitenden, wo azer beides nicht möglich, durch Eilboten, die vorgegebene Anzeige zu erstatten.

Zugleich ergeht an die Ortsvorsteher die Weisung, gegen das unbefugte Felber- und Heden-Brennen mit Nachdruck einzuschreiten und die Uebertreter dieses Verbots sowie das Cigarren Rauchen durch die Waldungen zur Anzeige zu bringen.

Badnang  
Reichenberg den 19. April 1875.

k. Oberamt.  
Drescher. k. Forstamt.  
Bechtner.

k. Oberamtsgericht Badnang.

## An die Waisengerichte des Bezirks.

Unter Bezugnahme auf den ihnen kürzlich zugegangenen Erlaß der Civilkammer des k. Obertribunals vom 13. v. Mts., wornach es gestattet ist, zur fruchtbringenden Anlegung von Pflegschaftsgeldern die neuen, in der Markwährung ausgestellten 4 1/2 %igen Pfandbriefe der württembergischen Hypothekbank zu Stuttgart zu verwenden, werden dieselben, sowie sämtliche Pfleger andurch benachrichtigt, daß diese Pfandbriefe in Stücken von 2000, 1000, 500 und 200 Mark bestehen und letztere dormalen zum Cours von 99 1/2, erstere zu dem von 99 bei der Bank zu haben sind.  
Den. 19. April 1875.

Oberamtsrichter  
Clemens.

Badnang.

## Gewerbeamt Badnang

Die Schuldscheine der Gewerbeamt Badnang, welche zur Unternehmung gegen den Casier K. Müller abgegeben worden sind, können

nun zurückgegeben werden, und wollen sich die betr. Gläubiger zur Empfangnahme und Anmeldung ihrer Forderungen

am 21., 22. & 23. I. M.,

je von Vormittags 8—12 Uhr und Nach

mittags 2—6 Uhr,  
bei dem Unterzeichneten einfinden.

Badnang den 16 April 1875.

Kreisgerichts-Sekretär  
Belthle.



### Revier Winnenden. Stangen- u. Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 23. d. M. im Königsbrunn: 150 fichtene Stangen 4 bis 8 Meter lang, 8 Nm. buchene, 16 Nm. birchene Krügel, 19 Nm. aspene, 38 Nm. Nadelholzschweiter und Krügel, 199 buchene, 110 birchene, 2660 aspene, 3110 Nadelholz- und 100 ungebundene Größelreiswellen.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Reitersträßchen  
Reichenberg den 15. April 1875  
K. Hofamt.  
Bachner.

### Revier Reichenberg. Steinbeifuhr-Accord.

Die Beifuhr von 800 Klostern Kleinststeinen aus dem Mönchsartenbruch auf die Straßen der ehemaligen Parkwaldungen und 150 Klostern auf die Schelhofstraße aus dem Leerdobbruch wird  
Mittwoch den 21. April d. J.,  
Morgens 7 Uhr,  
in der Revieramts Kanzlei dahier im Abstreich vergeben.  
Reichenberg den 16. April 1875.  
K. Revieramt.  
Trips.

### Murrthalbahn. Veraccordirung von Bauarbeiten.

Die Aushebung von Probegruben auf der Strecke Sulzbach-Murrhardt im Kostenbetrag von 300 fl. wird in Accord vergeben und mögen beehrbare tüchtige Unternehmer ihre Offerte spätestens bis zu dem am **Mittwoch den 28. April**,  
Vormittags 11 Uhr,  
stattfindenden Submissionsverhandlung schriftlich einreichen.  
Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Bauamt'sbureau dahier zur Einsicht auf.  
Dem Bauamt unbekannte Unternehmer haben sich durch Zeugnisse genügend auszuweisen.  
Murrhardt den 17. April 1875.  
K. Eisenbahnbauamt.  
Schmoller.

### Badnang. Häute-Verkauf.

Zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags kommen die in der Ganntasse des hiesigen Rothgerbers  
Franz Joseph Halder  
befindlichen Häute und sonstige Waarenvorräthe im Anschlag von 5051 fl. gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf; derselbe findet am  
**Freitag den 23. April 1875**,  
Nachmittags 2 Uhr,  
statt. Vorhanden sind:  
50 Stück Schmalhäute im 2. Loh,  
39 " " " im 5. Loh,  
5 " geringe Wildhäute,  
40 " im Aescher befindliche Häute,  
45 " Schmalhäute im 2. Loh,  
70 " geringe Wildhäute im 2. Loh,  
39 " Häute zu Brandsohlleder,  
Ortsvorsteher  
G o d.

42 Stück Häute besserer Qualität im 2. Loh,  
48 " Wildhäute,  
256 " Singapore und Samaranghäute, theils trocken, theils im Wasser befindlich,  
94 " gute Wildhäute,  
8 " schabhafte dto. und  
7 " Schmalhäute.  
Ferner 1 Korb, eichenes und fichtenes Loh und 5 Stück Brandsohlleder.  
Die Liebhaber werden in das Halder'sche Wohnhaus im Streitweiler zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.  
Den 15. April 1875  
K. Gerichtsnotariat.  
Reinmann.

### Badnang. Wohnhaus- u. Güter-Verkauf.

Frau Wittwe Eberhard dahier beabsichtigt wegen ihres bevorstehenden Wegzugs von hier ihre gesammte Liegenschaft wiederholt im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, und zwar:  
Ein 2stodiges Wohnhaus am Delberg, mit Hofraum und 31 M. Gemüsegarten vor demselben, B.-N. 3000 fl.  
1/2 Mrg. 30,6 Ath. Gemüse-, Gras- und Baumgarten mit Gartenhaus in Bergengärten, neben Tuchmacher Feucht und der Stadtgemeinde, jetzt Schreiner David Sorg, angekauft um 600 fl.  
1/2 Mrg. 6,0 Ath. Acker und Bounnwiese in Nauppenäckern, mit Obstbäumen ausgelegt, neben Wäcker Hahn und Korbmacher Schäfer, angekauft um 530 fl.  
26,6 Ath. Land am Weiffacherweg, neben Schuhmacher Käferle und Schlosser Sorg, angekauft um 62 fl.  
1/2 Mrg. 20,7 Ath. Land daselbst, neben Friederike Strohu Schreiner Gottl. Sorg, angekauft um 210 fl.  
Der Verkauf findet am  
**Donnerstag den 22. April d. J.**,  
Vormittags 9 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhaus statt und werden hiezu Kaufs Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß die vorausichtlich der **letzte öffentliche Aufstreich ist**.  
Badnang den 14. April 1875.  
Rathschreiber  
Krauth.

### Großaspach. Makulatur-Verkauf.

Eine Partie Druckpapier (ältere Staatsanzeiger) wird am nächsten  
**Donnerstag den 22. April d. J.**,  
Vormittags 8 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich verkauft.  
Den 16. April 1875.  
Schultheißenamt.  
G o d.

### Großaspach. Vergebung v. Pflasterer-Arbeit.

Die Herstellung von 24 Längentrüben (70 Meter) Kanal innerhalb Eters wird am  
**Donnerstag den 22. April d. J.**,  
Vormittags 9 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus im Abstreich veraccordirt, wozu tüchtige Geschäftsmänner eingeladen sind.  
Den 17. April 1875.  
Ortsvorsteher  
G o d.

Mittwoch den 21. d. M.  
Benefiz für Frau Wagler.  
**Des Teufels Zopf.**  
Poffe mit Gesang in 3 Abtheilungen von Flerig. Mit Gewißheit einen vergnügten Abend verbürgen zu können, lade ich zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung ganz ergebenst ein.  
Achtungsvoll  
Monika Wagler.

Rietenau  
Der auf Mittwoch den 21. d. M. ausgeschriebene **Perd-Verkauf** im Pfarrhaus zu Rietenau wird hiemit **zurückgenommen**.

Badnang.  
Eine schöne Auswahl  
**B i z e,**  
ebenso wollene und halbwoollene  
**Kleiderstoffe**  
in modernen Farben, für Frühjahr und Sommer, empfehle ich zu billigen Preisen.  
Rud. Beuttler,  
vormals J. G. Winter.  
Frische Füllungen natürliches  
**Selterwasser**  
in 1/2, und 1/4 Krügen, sowie **Göppinger** empfiehlt  
C. Weismann.

Ein ganz gut erhaltenes  
**Kinderwägle**  
ist dem Verkauf ausgelegt.  
Wo? sagt die Redaktion.

Die obere Apotheke  
sucht zu kaufen:  
**Schlüsselblumen & Schlehen-Blüthe.**

Badnang.  
Ein starkes **Handwägle**  
mit Leitern sammt **Güllensaß** hat im Auftrage zu verkaufen  
C. Heinz.

Einem guten **Rattensänger**  
hat zu verkaufen  
C. Heinz.

Einem **Bulldogge**  
hat zu verkaufen  
C. Heinz.

Ein noch neues  
**Kinderwägle**  
hat im Auftrage zu verkaufen  
C. Heinz.

Einem **Kuhwagen**  
mit eisernen Achsen hat im Auftrage zu verkaufen  
C. Heinz.

**Dienstmädchen-Gesuch.**  
Solche, welche Stellen suchen, wollen sich persönlich anmelden bei  
C. Heinz.

Badnang.  
**Bitte um Bücherzurückgabe.**  
Diejenigen meiner Freunde, denen ich Bücher gelohnt habe, bitte ich dringend um deren Zurückgabe, insbesondere von 2 Bänden **Pantheon**, 1 Bd. **Lante Sarah** und 1 Bd. **Wiederhold-Hohentwiel**.  
Louis Höchel, sen.

Badnang.  
Preis-Medaille: Paris, Amsterdam, Ulm.  
**Chocolade und Cacao-Pulver**  
von Gebrüder Waldbaur in Stuttgart,  
Königl. Hoflieferant.  
Solides, anerkannt vorzügliches Fabrikat empfiehlt um mäßige Preise  
**G. Gebhardt.**

**Seltene Gelegenheit!**  
Zwei erste Preise  
**der Frankfurter Pferde-Lotterie**  
da bei der letzten Ziehung der erste Preis unerhoben geblieben.  
Verloosung zweier vollständigen Biergespanne. 11 elegante Wagen, 60 Pferde u.  
Ziehung am 5. Mai 1875.  
Loose à 2 fl. 30 kr. incl. Franco-Zusendung der Ziehungslisten sind noch zu haben bei  
S. Markus, oder S. Markus,  
Frankfurt a. M. Offenbach a. M.  
NB. Bei Abnahme von 15 Loose erfolgt Eins gratis.

Amliche Beglaubigung bürgt für Aechtheit.  
**Bei heftigem Husten und Brustschmerzen**  
batte sich dieses Uebel nach Gebrauch von bloß einer Flasche rheinischen **Trauben-Brust-Honigs**\*) (Fabrik W. G. Zickenheimer in Mainz) aus dem Verkauf-Depot des Herrn J. Schlichtinger in Rosenheim bezogen, auffallend schnell wieder verloren, was der Wahrheit gemäß bezeugt.  
Pfraundorf, Kgl. Bezirksamt Rosenheim (Oberbayern), den 30. März 1875. Franz Ellmayer, Deconom.  
Die Aechtheit obiger Unterschrift bestätigt:  
Siegel der Gemeinde-Verwaltung Pfraundorf. Rehnauer, Bürgermeister.  
\*) Allein acht mit nebigem Fabrikstempel per Flasche 3, 1/2, und 1 Mark in  
Badnang bei  
**Julius Schmückle.**

Badnang.  
Einem **Hansen Haardung**  
hat zu verkaufen  
Rudolf Käß.

Badnang.  
2 1/2 **Bril. Ader**  
am Größamer Weg hat zu verkaufen oder auch zu verpachten.  
Wer? sagt Feldschütz Schweigert.

Badnang.  
**Heu, Stroh & Stroh,**  
gutes, noch einen Rest, hat zu verkaufen  
Zeugschmied Stroh.

Sulzbach.  
**100 Ctr. Heu**  
und 100 Bund **Saberstroh** hat zu verkaufen  
Gottlieb Wengert.

Mettelberg.  
**Schöne Saatwiden**  
hat zu verkaufen  
Gutsbesitzer Gottlieb Höfer.

Badnang.  
**Holzbohlen,**  
ca. 200 Ctr., sucht zu kaufen  
W. Holz, Flaschner.

Großaspach.  
**Gasnergeschirr**  
habe wieder frisch sortirt erhalten und empfehle solches zur geneigten Abnahme.  
Kaufmann Fürst.

Badnang.  
**Geld-Antrag.**  
700 und 2000 fl. sind gegen gefehliche Sicherheit sogleich auszuliehen.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Heiningen.  
**Geld-Antrag.**  
1000 fl. hat aus einer Privatverwaltung gegen gute Sicherheit sogleich auszuliehen  
Adam Dautel.

Badnang.  
**Eine Wohnung**  
von drei Zimmern nebst Küche, Keller und Holzraum hat zu vermieten  
Gustav Stelzer.

Großaspach.  
**Ein Logis,**  
bestehend in Stube, Kammer und Bühne hat zu vermieten  
Jakob Tränkle,  
Schmied.

Badnang.  
**Verloren**  
wurde am Sonntag auf der Platte ein **Damenregenschirm**, außen schwarz und innen weißblau mit hellem Griff. Der Finder wird gebeten, diesen gegen 1 Gulden Belohnung bei der Redaktion des Murrthalboten abzugeben.

Stuttgart.  
**Zimmerleute-gesuch.**  
6 bis 8 Mann finden sogleich Beschäftigung bei  
Fr. Scherlingky,  
Zimmermeister,  
Retraitstraße 14, 1 Tr.

**Für Gerbergesellen!**  
Einen tüchtigen **Zurichter** für Oberleder sucht gegen hohen Lohn bei dauernder Beschäftigung  
Christ. W. Arff,  
Leberzurichter in Cassel (Hessen).

Badnang.  
**12 Maurer**  
sucht zum sofortigen Eintritt  
Gottlieb Zble, jr.

Badnang.  
**Lehrlings-Gesuch.**  
Einen kräftigen woblgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre  
Rudolf Käß, Rothgerber.  
Ebendasselbst wurde eine frisch eingeweihte **Knu-Saut** ohne Zeichen gefunden.

Badnang.  
**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein junger Mensch, welcher das Messerschmiedhandwerk gründlich erlernen will, findet eine Stelle bei  
Messerschmied Manz.

**Loefflund's Kinder-Nahrung**  
Liefert durch einfaches Auflösen in guter frischer Milch das als **Liebig'sche Suppe** bekannte sicherste und billigste Mittel zu erfolgreicher Aufziehung von Säuglingen und schwächlichen Kindern.  
Zu haben in den Apotheken in Badnang, Sulzbach und Murrhardt.

Badnang.  
Donnerstag den 22. April, Abends halb 8 Uhr  
**Rekrutenversammlung**  
im Gasthaus z. Stern. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.  
Mehrere Rekruten.

Badnang.  
**Vielseitiger Wunsch!**  
Herr Direktor Wagler wird ersucht, vor seinem Scheiden noch eine **Kindervorstellung** zu geben. Es dürfte aber rathsam sein, dieselbe auf einen Werktag zu verlegen.  
Mehrere Kinderfreunde.



**Ämtliche Nachrichten.**

\* Nach einer Verfügung des Finanzministeriums vom 13. d. M. beginnt die Umwechslung sämtlicher Münzorten süddeutscher Währung ohne Unterchied des Geyrags (mit Ausnahme der bereits außer Kurs gesetzten Zweiguldenstücke, also der 1 fl. und 1/2 fl. Stücke, Sechser, Groschen, Kreuzer, Halb-Kreuzer und Einviertelkreuzer in Silberu. Kupfer am 7. Juni d. J. Die Umwechslung erfolgt bei sämtlichen Kameralämtern u. Zollämtern des Landes; weitere Einlösungsstellen werden in denjenigen Oberamtsstädten und anderen Orten von gewerblicher und kommerzieller Bedeutung, welche nicht Sitz eines Kameralamts sind, aufgestellt und bekannt gemacht werden. Eine Umwechslung kann aber nicht im Korrespondenzwege erfolgen, sondern nur gegen persönliche Uebergabe von Münzen des Guldenfußes und nur in Beträgen von 3/4 Kreuzern oder dem Vielfachen dieses Betrags oder gegen Uebergabe von württembergischem Papiergeld. Durchlöcherter, verunstalteter, ungleicher verälschter Münzen sind von der Umwechslung ausgeschlossen, wogegen Geldstücke, welche durch den gewöhnlichen Umlauf abgesehen und abgegriffen sind, angenommen werden. Anderes Papiergeld als das württembergische wird ebenfalls nicht eingelöst.

**Tagesereignisse.**

**Deutschland.**

Badnang den 19. April. Am gestrigen Sonntag nach dem Vormittagsgottesdienst wurde hier die Löschmannschaft allarmirt; es brannte in dem zwischen hier und Zell liegenden Staatswald Seelach in einer unweit der Murr befindlichen, mit etwa 5 Schuh hohen Fichtenpflanzen besetzten Forstkultur, von der etwa 3 Morgen vom Feuer ergriffen wurden. Die Art und Weise der Entziehung des Brandes ist zur Zeit noch unbekannt.

\* In der Anklagesache gegen Christian Gruber, Tagelöhner von Althütte wegen Meineids und Jakob Belz, Wagner von Waldremß, wegen Anstiftung zu diesem Meineid traten die Geschwornen ganz der Anklage bei und wurde hierauf vom Schwurgerichtshof Gruber zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr, zc. Belz zu einer solchen von einem Jahr und drei Monaten und Jeder zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre verurtheilt, auch beide für dauernd unfähig erklärt, als Zeugen oder Sachverständige eidlich vernommen zu werden.

Künzelsau den 15. April. Der Reichstags-Abgeordnete des XII. Wahlkreises Fürst Hermann von Hohenlohe-Langenburg hat heute Nachmittag im Saale des Gasthofs zur Glocke dahier seinen Wählern in den deutschen Reichstag über den Gang der Verhandlungen in der abgelassenen Reichstags-Session umfassenden Bericht erstattet. Die sehr zahlreich besuchte Versammlung wurde durch den ausgezeichneten Vortrag des Herrn Fürsten durchaus befriedigt und dankte demselben für seine bisherige Thätigkeit und für die Zusage seines ferneren Wirkens zum Wohle des Reichs durch ein begeistertes Hoch!

Berlin den 16. April. Im Ministerium der geistlichen Angelegenheiten ist man bereits mit der Entwurfung der Anklageschrift gegen den Fürstbischöf von Breslau beschäftigt, welcher Morgen sein Jubiläum feiert, da er vor 50 Jahren die Priesterweihe empfangen hat. Seit 21 Jahren ist er Bischof von Breslau und der Nachfolger des Cardinals Melchior Diependrod. Mit Fürstbischöflicher Absetzung wird der vierte preussische Bischofsstift erledigt und

es versteht sich von selbst, daß an deren Wiederbesetzung vorerst nicht zu denken ist. Berlin den 17. April. Der Redakteur der Germania, Thiemer, wurde wegen einer durch einen Zeitungsartikel, begangenen Majestätsbeleidigung und Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Staatsgewalt zur Untersuchung gezogen und gleichzeitig auf Antrag der Staatsanwaltschaft nach dem Beschluß des Stadtgerichts wegen der Höhe der eventuell zu verhängenden Strafe und des Verdachts der Flucht verhaftet.

**Schweiz.**

Liestal (Kanton Baselland) den 15. April. Die Beerdigung Herwegh's fand heute hier (wo Herwegh von 1848 an sich aufhielt und auch das Bürgerrecht erlangte) statt. Bezirkslehrer Kramer hielt dem Verstorbenen am Grabe einen warmen begeisterten Nachruf; der Männerchor von Liestal sang Herwegh's Lied: Der letzte Krieg. Damit hatte die kurze, aber erhabende Feierlichkeit ein Ende.

**Frankreich.**

Paris den 16. April. Ueber die gestern Mittag in Paris zu einem wissenschaftlichen Zwecke erfolgte Auffahrt des Ballons „Zenith“ wird mitgeteilt: Der Ballon erhob sich mit rapider Geschwindigkeit bis zur Höhe von 8000 Metern; die Luftschiffer Sivel und Croce Spinelli wurden von tobeshaltiger Ohnmacht befallen. Vier Stunden nach der Auffahrt landete der Ballon im Departement Indre. Der dritte im Ballon befindliche Luftschiffer Gaston Tissandier wurde schwer verwundet.

**Nordamerika.**

Puycerda den 15. April. General Martinez Campos besetzte die Stellung von Seu de Urgel, wo 2500 Karlisten eingeschlossen sind. Man glaubt, die Karlisten werden in das Andorrathal gedrängt werden.

**Bernhardine.**

Novelle von Hermann von Glasenapp. (Fortsetzung.)

„Ist Brandow noch nicht zurück?“  
„Nein, gräßliche Gnaden!“  
„Hört man keinen Hufschlag auf der Straße?“

„Noch nicht.“

„Hat er ein sicheres Pferd?“

„Es ist nur ein Bauernpferd, aus der Nachbarschaft geliehen, aber Brandow ist ein firmer Reiter.“

Giacomo wandte sich zum gehen.

„Noch Eins. Können Sie sich Graf Bretislaws Ausbleiben erklären?“

Giacomo zuckte die Achseln. „Vielleicht irgend ein Mißverständnis, ein verloren gegangenes Billet.“

Bernhardine schüttelte den Kopf. „Wann ist der Graf heute früh weggefahren?“

„Vor sechs Uhr.“

„Wann steht er sonst auf?“

„Nie vor 9 Uhr.“

„Und nach spätestens 4 Stunden wollte er wieder hier sein?“

„So sagte Jean.“

„Jean hat den Grafen begleitet?“

„Zu Befehl.“

„Hat der Graf gestern Jemand weggeschickt?“

„Nicht, daß ich wüßte. Doch ja, Brandow mußte gestern Nachmittag für den Herrn Grafen einen Brief auf die Post tragen.“

„Wissen Sie an wen der Brief gerichtet war?“

„Nein.“

Bernhardine machte das Entlassungszeichen. Giacomo verschwand.

Eine Kette von Zufälligkeiten hatte die Gräfin hierhergeführt. Sie wollte zunächst in Mailand — nachforschen, ob Alessandro Bavardi noch lebe, ob man von ihm etwas Näheres erfahren könne, was aus Bernhardinens Halbschwester geworden sei. Auf Bretislaws Anregung war die Reiseroute über Nürnberg gewählt worden. Von dort nach Bretislaw nicht unter vier Tagen wegzubringen gewesen. In den etwas feuchtkalten Räumen des Germanischen Museums, wohin Bretislaw die Damen trotz alles Protestirens Tag für Tag geschleppt hatte, war Frau von Hohna von einer rheumatischen Affektion befallen worden, die sich unterweges verschlimmerte. Als man in die Nähe des Badeorts M. gelangte, erklärte die Patientin, daß es ihr augenblicklich unmöglich sei, weiter zu reisen. Sie hatte von einem in dieser Gegend wohnenden Wunderdoktor gehört, zu dessen Heilkunst Sie ein abergläubisches Vertrauen faßte. Auf ihr inständiges Bitten unterbrach Bernhardine den Reisezug und entschloß sich, auf einige Wochen die gerade leer stehende Villa zu mieten.

Bretislaw fand in dem nahe gelegenen Bade gefellige Freuden in Fülle, denn die Saison hatte noch eine Nachblüthe getrieben und eine bunte Fülle von Curgästen belebte die Promenaden und Restaurants. Auch für Bernhardine ergab sich eine anregende Ansprache; sie sah Adele de la Broise, eine Jugendfreundin aus der Schweiz, als Frau von Chautinet wieder, und erneuerte mit ihr das freundliche Andenken vergangener Stunden. Herr von Chautinet, Offizier in französischen Diensten, hatte als zuvorkommender junger Chemann einen kleinen, reizenden Salon für seine Gemahlin improvisirt, in welchem sie täglich die eleganteste Auslese der Gesellschaft ver sammelte. Eben war Bernhardine aus diesem Salon in ihre Villa zurückgekehrt, erregt und beängstigt von einem Vorfall, den man am Ramin der Frau von Chautinet als pikanteste Tagesneuigkeit besprochen hatte, und in dem Bernhardine eine nahe Beziehung auf sich selbst fürchtete. Es war eines jener skandalisirenden Ereignisse, deren Eruption die morsche Decke des Gesellschaftslebens zerpalte und die Tiefe bloßlegt, aus der die sauerstoffige Leidenschaft aufsteigt und die Lust mit Schwefelkaut verpestet. Eine deutsche Jüdin, die im Seime-Nabel auf der Rennbahn der Schande ein Vermögen erbeutet hatte, war vor einigen Wochen im Bade erschienen, die Reste ihrer Jugendreize von Diamanten umpanzert und von Raschmirs verhüllt. Mit der Frechheit ihres Gelichters hatte sie etalirt, daß sie gesonnen sei, in den Hofen der Ehe einzulaufen, wenn sich ein Mann fände, der ihren keineswegs bescheidenen Ansprüchen genüge. Baron Grottemul von der Swinön, ein aristokratischer Abenteurer, halb Spieler von Profession, halb politischer Agent, war dem ausgestellten Köder gierig entgegengeeil. Die Dame nahm seine Bewerbungen an, er gerirte sich als ihr Beschützer und zukünftiger Gemahl. Bis dahin hatte man den Baron seines Namens wegen in der Gesellschaft gebuldet, als er jedoch einen Anlauf nahm, seine „Braut“ in die Reunions des Curfaals einzuführen, fand er verschlossene Thüren, und der Zufall fügte es, daß diese Abweisung mit dröhnendem Ecclat erfolgte. (Fortf. folgt.)

**Gottesdienst**  
der Pfarodie Badnang  
am Dienstag den 20. April.  
Vormittags 9 Uhr Predigt: Herr Helfer  
Niethammer.

Nebdritt, gedruckt und verlegt von E. Wildt in Badnang.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 46.

Donnerstag den 22. April 1875.

44. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich**: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; **halbjährlich**: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte zc. für Antrags-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

### Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Reccß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen, und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfansgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproccesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfansd verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfansdern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt geschehen hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

**Georg Staßf,** Bauer von Morbach, Gemeinde Grab,  
**Montag den 28. Juni 1875,**  
Vormittags 9 Uhr,  
Rathhaus zu Grab.

Der Liegenschaftsverkauf findet am **Samstag den 5. Juni 1875,** Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhaus zu Grab statt.

**Johann Georg Schneider,** Maurer von Kieselhof,  
**Freitag den 2. Juli d. J.,**  
Vormittags 8 Uhr,

Rathhaus zu Murrhardt.  
Der Liegenschaftsverkauf findet am **Dienstag den 11. Mai d. J.,** Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus zu Murrhardt statt.  
Den 14./15. April 1875.  
K. Oberamtsgericht.  
Clemens.

### Murrthalbahn. Beraccordirung von Bauarbeiten.

Die **Aushebung von Probegruben** auf der Strecke Sulzbach-Murrhardt im Kostenbetrag von 300 fl. wird in Accord vergeben und mögen deßhalb tüchtige Unternehmer ihre Offerte spätestens bis zu dem **am Mittwoch den 28. April,** Vormittags 11 Uhr, stattfindenden Submissionsverhandlung schriftlich einreichen.

Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Bauamtsbureau dahier zur Einsicht auf.  
Dem Bauamt unbekannte Unternehmer haben sich durch Zeugnisse genügend auszuweisen.  
Murrhardt den 17. April 1875.  
K. Eisenbahnbauamt.  
Schmoller.

### Murrhardt. Liegenschaftsverkauf.

In der Gantlage des Johann Georg Schneider, Bauers im Kieselhof, kommt die vorhandene Liegenschaft, nemlich auf

- Markung Kieselhof:**  
Die Hälfte an  
14,2 Rth. Wohnhaus Nr. 1,  
3,1 „ Wäschhaus Nr. 3,  
1,1 „ Backofen,  
1/2 M. 6,8 „ Hofraum,  
auf 1/2 M. 25,2 Rth. einem zweistöck. Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Stallung im untern Weiler,  
Parz.-Nr. 4 1/2 M. 32,9 Rth. Land in den Gärten,  
Parz.-Nr. 36/2 1/2 Mrg. 3,9 Rth. Acker in Hühneräcken,  
Parz.-Nr. 164/3 1/2 M. 16,4 Rth. Wiesen in Commis, auch Stöckwiesen.

**Markung Sintermurrhärle:**  
Parz.-Nr. 42/2 1 1/2 Mrg. 41,2 Rth. Wechselfeld in den Miedhären,  
am **Dienstag den 11. Mai 1875,**  
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Murrhardt zur öffentlichen Versteigerung und werden Liebhaber — hiezu eingeladen.  
Murrhardt den 20. April 1875.  
Rathschreiberei.

**Schjelsberg.**

### Straßensperre.

Das Befahren der neuen Straßensperre über die sogenannte Erzkinge gegen die Straßensperre nach Schjelsberg und Waldenweiler ist bis auf Weiteres bei Strafvermeidung verboten.  
Den 17. April 1875.  
Schultheißenamt.

**Samstag den 24. April,** Abends 5 Uhr  
**Kinder-Vorstellung:**

### Die Räuber auf Maria-Culm

oder:  
**Die Kraft des Glaubens.**  
Schauspiel in 5 Akten von Cuno.

Zu dieser Kinder-Vorstellung habe ich ein passendes Stück gewählt, welches auf die Gemüther der Jugend den besten Eindruck machen wird.

Ergebenst ladet ein  
**U. Wagler.**  
Erster Platz 12 fr. Zweiter Platz 6 fr.  
Anfang 5 Uhr. Ende 7 Uhr.

Badnang.  
Für die  
**Königl. Bleich- und  
Appretur-Anstalt**  
**Weißenan**

übernehme ich Bleichgegenstände jeder Art und sehe gef. Aufträgen entgegen.  
**Hud. Beutler,**  
vormals J. G. Winter.

Badnang.  
Eine schöne Auswahl  
**Bize,**  
ebenso wollene und halbwoollene  
**Kleiderstoffe**  
in modernen Farben, für Frühjahr und Sommer, empfehle ich zu billigen Preisen.  
**Hud. Beutler,**  
vormals J. G. Winter.

Badnang.  
**Arbeiter-Gesuch.**  
In eine hiesige Gerberei werden einige tüchtige Arbeiter gesucht; verheirathete haben freie Wohnung. Näheres bei  
**Louis Enslin.**

Badnang.  
**Tagelöhner-Gesuch.**  
Zum Ausheben von Sand aus der Murr suche ich einige Tagelöhner gegen guten Lohn.  
**Gottlieb Säuser,**  
Rothgerber.